



Berrat und unerschrocken. Friedrich Wilhelm denkt freilich anders darüber. Willst du, weil er so jung ist. Er verzweifelt ja auch dem alten Adam Schwarzenberg, der ihn um Hand und Fuß betrog, verzeiht ihm, nur weil Schwarzenberg in Todesängsten anfängt, das „Kind“ als Mann und jeden mitselbst zu bewundern. Das ist keine Geschichte Prophezie, die Widenbruch hier dem alten Schleiher in den Mund legt. Da ist uns Schiller, kein großes Vorbild, doch immer lotharisch, psychologisch gekommen.

Was Leben hat im „neuen Herrn“, das ist allein die Episode Jakob Widenbruch. Den Ton, den er schon in den „Austausch“ ansetzt, trifft der Dichter hier nicht minder glücklich.

Die Darstellung hat mit einem solchen Stück ihre besondere Aufgabe. Am besten kommen noch die runden, festeren Charaktere davon. Als solcher gab Herr Dr. Fendel den jungen Kurfürsten recht annehmend wieder. Daraus aus dem Klage war der weiche, knabenhafte Ton im Anfang, der sich dann bald durch die Not des Lebens vertiefte und setzte. Der Kurfürst wird ein Mann, jeder soll ein Mann. In den dramatisch bewegten Szenen war sein Auftreten bestimmt, imponierend. Den schroffen Herrschertönen freilich gibt sein weiches Organ nicht her. Daß das Werden um Rodow so weidlich wirkte, acht wohl am ehesten auf Widenbruchs Rechnung. Eine feine Charakterzeichnung hat Herr Walter Sieg mit dem Statthalter Schwarzenberg. Ein herrlichster, heuchlerischer Höfling, ganz ein Kaiserlicher. Selbst seine Neue und Umkehr, seine Bewunderung für den jungen Herrscher mußte er durch distantes, wohlhabendes Spiel glaubhaft zu machen. In der Sterbeszene gab er vielleicht etwas zuviel. Der Rodow des Herrn Hellmuth Fendel reichte nicht immer aus. Er war zu beweglich, stink möchte man es fast nennen, und sein ungeschickter Kriegermann. Dann war er auch zu sehr auf ein und denselben Ton gekommen. Anders angelegt würde dieser Rodow, so verzeiht er ist, bessere Wirkungen erzielen und sich auch vortheilhafter in dem Gesamtstücken auszeichnen. Der gute Burgdorf lag bei Herrn Friedrich, der ihn mit Macht und Würde treuherzig und respektvoll verließ. Dieser General nach auch in seiner ersten, gewöhnlichen und letzten Bilde nach dem heißen Ritt und Streich könnte Burgdorf vielleicht etwas abgerissener und derangiert auf die Szene kommen. Herr Georg Thies als Widenbruch hob den Vorgang in der Szene auf eine bedeutende Höhe, Herr Rudolph als Wollkopf, der wieder den Ton prächtig traf, unterstützte ihn wieder. Der um die Regie verdiente Herr Schönlank trug mit seinen heiteren Sätzen in ersten Stunden als Schönbrunn wieder zum

Gelingen verschiedener „Vorgänge“ bei. Der Prediger (Dr. Diehl) war mit. Von den übrigen Darstellern verlagten man.

Die Bilder waren mit Fleiß vorbereitet, die Personengruppen, ausgenommen im letzten Bilde, fester bewegt. Ein großer Apparat war aufgebaut und funktionierte. Der „neue Herr“ ist für eine Reihe von Wiederholungen gut eingepreift.

Geradezu staunenswert und im Schauspiel etwas ganz Seltenes war der ungemein zahlreiche Besuch der Aufführung. Das Theater war beinahe ausverkauft und beteiligte sich überaus rege. Da sieht man einmal deutlich, wie groß doch auch in Halle das Interesse an dem seit Jahren so vernachlässigten Schauspiel ist. Es gibt also doch noch Leute genug, die an einem guten Schauspiel mehr Freude und Genuß finden, als an schweren Opern und klassischen Operetten. Man sah mehr als ein Duzend Offiziere im ersten Rang, die der selten aufgeführten „neue Herr“ ins Theater gelockt hatte. Wo sonst allgemeine, rege Anteilnahme am Schauspiel herrscht, da sollte man künftig mehr entgegenkommen, mehr bieten.

Neujahr steht vor der Tür. Mein Neujahrswunsch, mit dem ich schließen will, ist, daß uns das Stadttheater 1910 mehr Schauspiel, Euphorie bringe, doppelt soviel als 1909 und noch viel mehr. Gute Stücke, volle Häuser, Zuredenheit bei Direktion und Publikum, das wird der Erfolg sein. Ich bin dessen gewiß.

Paul Schaumburg.

**Vermischtes.**

**Wetter.**

Bremerhaven, 29. Dez. Bei der Sturmflut von 5,10 m in Bremerhaven, dem höchsten diesjährigen Stand, wurde das Baugeschäft des Industrie- und Handelszentrums bei Bremen überschwemmt. Der Schutzbamm wurde fortgerissen. Der Kammerdeelenbau ist voll Wasser. Die Größe des Schadens ist noch nicht zu übersehen.

H. Paris, 30. Dez. Starker Sturm verbunden mit Regengüssen wüthet seit gestern in der Gegend von St. Mandoul. Die Gewalt des Sturmes ist so groß, daß Bäume entwurzelt und Dächer abgedeckt wurden. Die Flüsse Meuse und Marne traten über ihre Ufer. Auch Toulon ist hart in Mitleidenhaft gezogen. Ein Boot mit mehreren Insassen sank plötzlich unter. Die Mannschaft wäre unrettbar verloren gewesen, wenn nicht das

Interseeboot „Cigogne“, das in der Nähe Tauschersee vornahm, erschienen wäre und die Mannschaft gerettet hätte.

Infolge des heftigen Sturmes setzen sich in der Station Raddor (Böhmern) einige Waggons von je 16 ft in Bewegung und rollten auf der abfallenden Strecke gegen Collin herab, wo sie in einem Laßzug zusammenstießen. Lokomotive und zwei Waggons des Laßzuges wurden beschädigt, zwei rollende Waggons zerplittert. Vier Bahndienstleute erlitten Verletzungen, drei nur unbedeutende, der vierte mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Der getrige Sturm. Der orkanartige Sturm am gestrigen Nachmittag hat in Berlin und Umgebung großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Fensterheben wurden zertrümmert und Bäume entwurzelt. Am Betriebe der Großen Berliner Straßenbahn sind verschiedenartig Verletzungen eingetreten. Auch aus dem Reich laufen ähnliche Stürme her.

Sturm und Hagelschlag. In einem großen Teile Böhmens wüthete gestern abend ein schwerer Gewitter verbunden mit orkanartigem Sturm und heftigem Hagelschlag. Der Hagel schlug in das Gebirge eines israelitischen Krankenhauses ein und zerstörte Telephon- und Telegraphenleitungen, richtete aber sonst keinen besonderen Schaden an.

Großfeuer. In der Spinnerei und Weberei von Emil Brandts & Co. in München-Gladbach brach Feuer aus. Der Brand entstand im Futterboden und vernichtete große Vorräte von Heu und Stroh. Die Feuerwehr mußte drei Stunden angezogen tätig sein, um des Feuers Herr zu werden. Auf der Brandstätte beschaffte die Polizei einen Mann, der im dringenden Verdadht steht, das Feuer angelegt zu haben.

**Halle'scher Marktbericht**

vom 29. Dezember.

Hier pro Handel	1,20-1,25	Metzger pro Stück	0,95-0,98
Butter pro Stück	0,70-0,75	Weißbrot pro Stück	0,05-0,08
Süßer pro Stück	2,00-2,25	Wohrbraten pro Stück	0,10-0,15
Hähne pro Stück	1,70-3,00	Blumenkohl pr. Stk.	0,15-0,20
Gänse pro Stück	3,00-4,50	Wirsingkohl pr. Stk.	0,04-0,07
Enten pro Stück	5,00-9,00	Rotkräuter pr. Stück	0,05-0,10
Sauben, id. v. Paar	1,00-1,75	Kohlraut pr. Stück	0,02-0,03
Hensel pro Handel	0,20-0,80	Radieschen 2 Bund.	0,05-0,07
Stinken pro Handel	0,40-1,20	Wirsing pro Stk.	0,05-0,10
Wassern pro Stk.	—	Sellerie pr. Stk.	2,75-3,75
Wirsing pro Stk.	—	—	—
Sauen pro Stück	3,50-4,50	—	—
Rammeln pro Stück	1,20-1,40	Schneekraut Stk.	0,25-0,35
Wirsinghüter v. Stk.	—	Sammelstoffs	0,75-0,90
Kalanderhähne v. Stk.	2,25-4,00	Rindfleisch	0,10-0,20
Kalanderhähner St.	1,50-2,25	Schmalz	0,90-1,40

Im Laufe des Jahres habe ich weder Saison-, Räumungs- noch sonstige Ausverkäufe veranstaltet, sondern halte schon seit längerer Zeit im Jahre **nur einmal**, zur Zeit vor Beginn der Inventur,

**Grossen Ausverkauf.**

**Winter- u. Sommer-Kleiderstoffe** in Wolle u. Halbwolle, Waschestoffe.

**Seiden-Stoffe** in schwarz und farbig, glatt und gemustert.

Sortimente in Mustern u. Farben nicht mehr gut sortiert. Einzelne Roben knappen Massen.

**Ball- u. Gesellschaftsstoffe. Halbfertige Roben. Schwarze Kleiderstoffe.**

**Damen-Konfektion für Winter u. Sommer.**

Jackets, Paletots, Umhänge, Capes, Regenmäntel, Staubmäntel.

Modellkleider, Jackenkostüme, Kleiderröcke, Blusen in Wolle und Seide, Waschblusen, Unterröcke, Morgenröcke.

**Pelz-Waren: Muffe, Boas.**

**Knaben-, Mädchen- und Backfisch-Garderobe**

für Winter und Sommer.

**Leinenwaren:**

Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke, Inlette, Damaste, Bezüge, Laken, Hemden, Nachtjacken, Beinkleider, Louisiana-Tuch etc.

**Tuche und Buckskins.**

**Teppiche, Gardinen, Stores, Möbelstoffe, Portièren.**

Läuferstoffe, Tisch-, Stepp-, Reise- u. wollene Decken, Felle, Gobelins.

**Kleine Reste** von allen Artikeln, Schürzen, Tücher, Taschentücher, Spitzen, Posamenten, Gürtel etc. kommen erst von **Mittwoch, den 5. Januar**, zum Verkauf.

Bei diesem auf die reellste Art und Weise geführten Ausverkauf habe aus allen Abteilungen die Waren zum Verkauf gestellt, welche ich nicht mit durch die Inventur zu führen beabsichtige. Um dies zu erreichen, sind die Preise auffallend niedrig, und ich hoffe, dass auch diesmal die mich Beehrenden, wie alljährlich, recht befriedigt werden.

**Bruno Freytag,**

Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse  
100.

Da in den Nachmittagsstunden der Andrang erfahrungsgemäss sehr stark ist, bitte zum Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu wählen.

Proben werden nicht abgeschnitten. — Umtausch ist hierbei nicht gestattet. Preise netto gegen Barzahlung.



